

**Conrad's neuer Laden.**  
120 und 122 Wyoming Avenue.  
Die neuesten Moden in Männen und Knaben  
**Steifen und weichen Filz Hüten, Hemden, Ausstattungen, Handschuhen usw.**

**Organisiert in 1889**  
—vor nur 26 Jahren—hat die Traders National einen Rekord für gleichmäßiges und beständiges Wachstum. Depositen sind indogesamt jetzt über vier und eine halbe Million Dollars—sie haben sich mehr als verdoppelt in den letzten sechs Jahren—und sie wachsen immer noch.  
**Traders National Bank,**  
Ecke Wyoming Avenue und Spruce Straße.  
„Gefälligkeit unsere Lösung.“

**Für Ihren Säugling**  
der ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebrauet  
**Dr. Lange's Lactated Tissue Food.**  
Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Populärität erzählt.  
Frage den Apotheker dafür oder schreibt an  
**Dr. Lange,**  
315 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

**Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren.**  
Die höchste Ertragskraft in der Brauereikunst ist angenommen und überzeugend demonstriert durch  
**E. Robinson's Söhne Pilsener Bier**  
Es ist ein wirklich gesundes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz sein eigen ist—ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen“ Gebräue.  
Aufset 470 „alles“ Aufset 542 „alles.“



**„Onyx“ Hosiery**  
Sie erhalten gute Werthe in jeder Preislage—Seide, Biele oder Cotton 25c to \$5.00 per pair  
**Emery-Beers Company, Inc.**  
153-161 EAST 24th ST. NEW YORK

**Eine Haut wie Sammt glatt, rein, frei von Falten.**  
Gebrauchen Sie den unermesslichen Gewinn der wunderbarsten Toilette Creme und man wird die glänzendste Toilette genießen.  
The Hautman versorgt über Elcaya, oder wird darüber erfragen.  
**CRÈME ELCAYA**



**Sichern Sie Ihre Zähne**  
Gebrauchen Sie ein besseres Zahnmittel als Sie gewöhnlich gebrauchen.  
**VIVAUDOU'S Peroxide Tooth Paste**  
Senden Sie für eine freigelegte Veranschaulichung dieses italienischen Zahn Pulvers, in Postmarken und den Namen Ihres Kaufmannes an Vivaudou, Dep. 6, Times Building, New York, N. Y.



**Erinnert euch**  
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

**Schneidiger General.**  
Von Gallwitz ein allezeit zuverlässiger Führer.  
Einer der tüchtigsten deutschen Seerführer, die sich schon an verschiedenen Fronten ausgezeichnet haben, ist General Von Gallwitz, der sich besonders durch seinen Zug nach Serbien



Photo by American Press Association.  
**General Von Gallwitz.**

einen hervorragenden Namen gemacht hat. Eine Zeit lang hatte er sein Hauptquartier nahe der griechischen Grenze, doch jetzt soll er wieder an der Ostfront stehen.

**Hat genug.**  
Sergius Sazonow resigniert als Minister des Auswärtigen.

Sergius Sazonow, der russische Minister des Auswärtigen, hat seine Stellung niedergelegt und Boris von Stürmer, der Premier, wird auch vorläufig den Posten des Auswärtigen-



**Sergius Sazonow.**

sterns übernehmen. Sazonow hat erst vor kurzem den Vertrag mit Japan betreffs der Interessengemeinschaft der beiden Länder im fernem Osten zum erfolgreichen Abschluß gebracht.

**Es geht nicht.**  
General Cadorna vor hoffnungsloser Aufgabe an der Südfront.  
Seit mehr als einem Jahre verucht General Cadorna die eiserne Front der österreichisch-ungarischen Armee im Trentin und in der Sonzogegend zu durchbrechen und immer noch ist es ihm



**General Cadorna.**

nicht geglückt. Schritt um Schritt erlängten seine Truppen mit ungeborenen Opfern einen schmalen Streifen, doch als die Österreicher die Offensive ergriffen, verloren die Italiener in einer Woche was sie in neun Monaten errungen hatten.

**Bei Verdun.**  
Schilderung zweier Aufstöße hinter der Front.  
Bei Verdun, im Mai. Ich habe zwei Tage Urlaub nach einem kleinen Ort hinter der Front, um zu baden, Wäsche waschen zu lassen und um mich zu raffen. Borne, wenn der Wart gar zu sehr sticht, nimmt man wohl das Messer und fängt an trocken zu schaben. Aber das schmerzt noch mehr.

Meine Ablösung wünscht ein gesundes Wiedersehen. — Das ist notwendig, denn nicht einen Schritt kann man machen, ohne Gefahr zu laufen, von einer französischen Granate gefaßt zu werden. Sie streuen überall mit schweren Kanonen.  
Nun ist der Aufstoß zu Ende. Den „Granatenweg“ so wird die Straße durch den Farnwald genannt, eilt man hastig hinaus. Mit losen Gelenken, bereit, jeden Augenblick in den flachen Straßengraben zu springen. Der graue Schlamm spritzt um den Mantel. Was ist mit einer Kruste bedeckt. Das Leder der Schuhe ist rot und schwammig wie Zucker.  
Maiglocken und Habenseußel hängen unter Ähren in dem fahlen Sonnenstrahl, den eine neue Regenwolke herauf herabdenkt. Man hat keine Zeit, Blumen zu pflücken. Man horcht nicht auf das Zirpen der Vögel, die von tausend Granaten verwundet im Wald nicht verlassen haben. Sie wiegen sich in dem hellen Laub der Frühlingssäume. Man horcht nur auf das Säusen der Geschosse, die kommen und dahinfahren, und das Auge merkt sich Löcher und Gräben, um den Körper zu bedecken, sobald in die Nähe geschossen wird.

Nun sichtet sich der Wald. Ueber die geschossenen Häuser von Drilancourt und Gercourt bucht die Sonne mit weicher Hand. Ein Strom leuchtender Farben, Grün, Gold, Blau und Purpur breitet sich das Maastal.  
Nun Sirey, Brabant.

Wir wandern durch den Wald von Sepsfarges. Der Artilleriekampf tönt mild und fern. Ein Fasan schreit. Rebhühner flattern auf. Im Wald verborgen ruht ein abgeschlitztes Flugzeug. Zerstreut, die Zeichen seiner Nation sind verblüht. Was brauchbar war, hat man entfernt. Ein paar Leinwandstühle, einige Drähte, geborstene Stangen. Das erinnert an einen Vogel, der über Winter gestorben ist. Die Äster haben ihn im Frühjahr vergeblich. Einige Federn und Knochen nur blieben von dem, der einst über dem Wald hohle Jirfel flog.

Nun bin ich in dem kleinen Dorf, wo ich mich ausruhen soll. Ein reger Verkehr ist da. Munitionskolonnen, Proviant-, Sanitätskolonnen, Bataillone, die zur Ablösung in den Gräben gehen, Bataillone, die hier in Ruhe sind.  
Ich werde zum Abend eingeladen. Wie das klingt. Manchmal kam einer in unseren Stollen getrocknet: „Menschchenkind, habt ihr nicht 'nen Schluck Kaffee? Ich hab so'n Durst!“  
Und mein Freund bewirte mich köstlich. Er hat sogar Messer und Gabel und einen Keller für mich. Und was er mir alles bieten kann! Hummermehrpommes und Datteln. Wer mocht an so etwas überhaupt zu denken.

Der nächste Tag bringt Sonnenschein. Die Kleider sind sauber, die Stiefel geschmiert. Nun geht man auf die Höhe hinter dem Dorf und sieht hinüber nach dem „Volen Mann“, nach 304. Unbeweglich stehen die gelben Fesselballons im Blau. Sie leiten das Feuer der schweren Artillerie. Hohe Rauchsäulen stehen über dem Kampfgelände. Die Luft bebt leicht von dem Dröhnen der Granaten. — Und dennoch fangen die Leichen!  
Man verzieht so schnell, daß man in Gefahren war. Das Animalische überwuchert alle anderen Gefühle. — Die Spinne, die nur eben berührt hat, sitzt auch nur erhardt, überwältigt vor Schreck seinen Augenblick. Nun fängt sie sich schon auf eine Felske und fröhlich sich fält.

Am Abend ist Konzert auf dem Dorfplatz. Eine Regimentskapelle spielt. Die Soldaten gehen mit lässigen Bewegungen auf und ab. Ihre Hände bewegen sich in schwerer, träger Ruhe. Der, der aus dem Feuer kommt, sieht das neu und merkwürdig.  
Einmal hat man die verzögerten, närrischen Schreier, die sich an der Schönheit des Menschen begeisterten, belächelt. Man kann das nicht mehr tun. Am wenigsten hier, wo Helatonnen Freund und Feind gepfeift werden.

Sind sie geboren worden, um sich zu vernichten vor ihrer Bestimmung? Schlägt man einen Obstbaum um, bevor man die Frucht erntet hat?  
Die Kapelle spielt etwas Lustiges. Die Soldaten gehen langsam, geniehdend auf und ab. Der gelbe Ballon wird von dem klauen Himmel heruntergeholt. In der Ferne brummt der Geschützdonner unaufhörlich. Vielleicht findet bald ein Angriff statt.

**Arbeit ist Freude.**  
Als der Herr den Menschen aus dem Paradies trieb, da sprach er nach dem biblischen Bericht die Worte zu ihm: „Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen!“ Dieses Wort ist häufig so ausgelegt worden, als ob Gott dem Menschen die Arbeit als einen schweren Fluch zugewiesen hätte. Das ist aber eine ganz irrtümliche Ansicht. Nicht ein Fluch, sondern ein Segen sollte die Arbeit dem Menschen sein, einen Trost sollte sie ihm in den Jahren außerhalb des Paradieses bedeuten. Wir wollen uns von aller Leber-schwenglichkeit in diesem Punkte freihalten. Wir wissen aus eigener Erfahrung nur zu gut, wie schwer die Arbeit so manchmal ist, wie sie oft zur brüden Frohn wird, wie sie manchmal abstumpft; aber wenn wir ein Gesamturteil über sie abgeben sollen, so kann es nicht anders lauten als: Arbeit ist Segen und Arbeit ist Freude. Wir dürfen uns hier wohl auf die immer auftretende Erziehungsmaßregel der Schrift verlassen, und es spricht eine tiefe Wahrheit aus den Worten: „Wenn unser Leben füglich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen!“ Und der erste Mensch wird gewiß den Worten des großen Propheten der Arbeit, eines Carlisle, nur zustimmen, wenn er so schön sagt: „Ich schlief und träumte, das Leben wäre Freude. Ich erwachte, und siehe, das Leben war Pflicht. Ich handelte, und siehe Pflicht war Freude!“  
Arbeit ist wirklich Freude, nämlich dann, wenn sie zugleich Pflichterfüllung ist. Die Pflicht ist mit einer der höchsten Begriffe im Leben. Sie nach bestem Wissen und Können immer getan zu haben, das schafft reinstes Glücksgefühl, das muß eine jede Brust froher schlagen lassen. Das Bewußtsein erfüllter Pflicht bleibt uns oft der einzige Trost in Zeiten, wo sonst allerlei Unmut an unserer Seele nagt. Pflichtarbeiten sind auch niemals niedriger Art; sie haben eine eigene Weiße und müssen uns doch mit einer gewissen Freudigkeit erfüllen, wenn wir vielleicht auch in Tagen der Unzufriedenheit meinen, wir seien zu armen, zu höheren Werken, berufen.

Arbeit ist Freude, denn Erfolg schafft Freudigkeit. Schon der rein materielle Erfolg schafft ein gewisses Glücksgefühl. Jedes Gelingen hebt die Brust, jeder Sieg über Widerstände aller Art schnell das Herz. Es ist nicht der geringste Segen der Arbeit, daß sie unsere Kräfte anregt, sie durch die beständige Übung stärkt, unser Selbstvertrauen hebt, Arbeitsfreudigkeit schafft und dadurch unser ganzes Lebensgefühl in hohem Maße steigert. Wer die Arbeit nicht kennt und nur geneigt ist auf jeden Fall ein unvollkommener Mensch; es fehlt ihm so manche Sehnsucht, so mancher Antriebs, so mancher feine Reiz, eben alles, was nur in der Arbeit liegen kann und zur Vollkommenheit des menschlichen Empfindens wesentlich beiträgt. Wer tagtäglich eine Summe kleiner, an sich unbedeutender Arbeiten zu verrichten hat, wird gut tun, sein Wirken nicht nur im Begriffe der Pflicht zu spiegeln, sondern auch an den unendlich reichen ideellen Erfolg zu denken, bei dem doch jegliche Arbeit stets nach sich geben wird.

Auch die geringste Arbeit gewinnt, in diesem Lichte gesehen, ihren Wert. Wer wollte sich unterfangen, ihre Wirkungen auf den tätigen Menschen selbst abzumessen? Nicht ein Hauch ist so gering, auf dem Wasser Ring an Ring wird durch ihn geboren. Auch im Menschenleben zieht die Arbeit des Einzelnen weite Kreise, sowohl in einzelnen Menschen als auch in der ganzen Gesellschaft. Muß es nicht den empfindenden Menschen freudig stimmen, wenn er merkt, wie jeder Handgriff, den er vollbringt, zum beglückenden Dienst für andere, zuerst für seine Nächsten, seine Familie wird, und wenn er ferner weiß, daß er sich mit seiner fleißigen Arbeit als ein würdiges Glied in die große, tätige Menschenschaft mit einfügt, daß er die Menschheit mit emporeben hilft zu einer größeren Kulturhöhe?

So sind Arbeit und Freude durchaus nicht zweierlei, sondern dasselbe. Ohne Freude kann wahre Arbeit nimmer geübt werden, ohne eifrige Tätigkeit kann es niemals reine Freude geben. Wer freudig durch das Leben gehen will, und dieses Bestreben liegt doch in eines jeden Menschen Brust, der schaffe tüchtig, sowohl für sich als auch im Dienste der andern. Sehr richtig bemerkt daher Roosevelt: „Wer es nicht nötig hat, Brotarbeiten zu leisten, der arbeite freiwillig, entweder im Dienste der Wissenschaften oder der Nächstenliebe.“

Da s Urteilen ohne Ansehen der Person, bloß nach sachlichen Rücksichten, wie es die Gerechtigkeit verlangt, dem Weibe schlechterdings gegen seine Natur, die ganz darauf veranlagt ist, nur nach Ansehen der Person sich zu verhalten und zu richten.  
Eduard v. Hartmann.

**Wenn Sie ermüdet und durstig sind**  
so bestellen Sie eine Flasche Ste. main's **Goldene Medaille**  
Bier. Sein reines, perlendes, zufriedenstellende Gute verleiht Gutmüthigkeit und Muskelkraftausgang.  
Verlangt es immer—fehlt nach dem Namen auf der Flasche.  
**Stegmaier Brau Co.**  
Beide Telephone.

**Wm. F. Kiesel,**  
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.  
[Etabliert 1859.]  
315 Cadawanna Ave., Scranton, Pa.  
Schiffahrt jeder Dampfstraße nach und nach Europa und dem Orient.  
Bermögens sowie Erbschaften einlassen. Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt. Vereinzelt Staaten Reisepässe besorgt. Verlobungen nach allen Welttheilen. Verkauf von Häusern und Bauplänen.

**Gebrüder Schuer's**  
„Kehione“  
Brod, Cräcker und Cakes Bäckerei,  
343, 345 und 347 Brook Straße,  
gegenüber der Knopf-Fabrik,  
Süd Scranton.

„Sicherheit—zu allererst.“  
**Scranton Savings und Dime Bank,**  
Scranton, Pa.  
Geo. B. Jernan, Präsident.  
G. J. Jernan, Vice Präsident.  
E. J. Jernan, Vice Präsident.  
William L. Jernan, Kassier.  
James Blatz, Gehülfe Kassier.  
Frederic W. Jernan, Gen. Counsel.  
Die größte Staatsbank in Pennsylvania  
Ihr Kont., groß oder klein, ist erwünscht.

**Alt**  
**Weidelberg.**  
Restauration:  
A la Carte, Table d'hote  
von 12—2 Uhr Nachmittags.  
Imposante und hübsche Biere. Preis Reduziert und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.  
**A. Jenke, Eigenth.**  
206—210 Penn Avenue.

**Lohmann's,**  
323-325 Spruce Straße.  
„Club“ Frühstück.  
Dinner und Kaufmann's Lunch  
11.30 bis 2.  
A la Carte immer.  
Theater Gesellschaften Spezialität.  
Prompte Bedienung.  
**George J. Kosar, Eigenthümer.**

**Henry Horn's**  
**Restaurant,**  
213 Penn Ave., Scranton, Pa.  
Nasser den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Bestellung serviert, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.  
Kaufmanns Mittagessen täglich 25 Cent.  
Jeden Samstag Abend warmer Lunch—Schweinefleisch, Beef a la Mode, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

**Schadt & Co.,**  
Allgemeine Versicherung,  
403-4 Meads Gebäude.  
Beide Telephone.

**W. F. Vaughan,**  
Grundeigenthum  
Gekauft, Verkauft,  
Vermiethet.  
Office, 530 Spruce Straße,  
Scranton, Pa.  
Deutsch gesprochen.